

## WILLSTÄTT

## Berufsinfo

## Schreiner haben viele Aufgaben

Der Ausbildungsberuf Tischler ist eine duale Ausbildung. Alternativ gibt es auch eine rein schulische Ausbildung, bei der alle praktischen Aufgaben in der schuleigenen Werkstatt bearbeitet werden. Beide Möglichkeiten dauern drei Jahre.

In erster Linie umfasst die Arbeit eines Tischlers den Fenster- und Türenbau, die Furnierverarbeitung, den Holzmöbel-, Treppen- und Innenausbau. Dazu gehören natürlich auch die Holzoberflächenbearbeitung, der Holzschutz und die Holzpflege und die Maschinen- und Anlagenführung.

Unterpunkte dieser Arbeitsbereiche sind unter anderem Arbeitsvorbereitung, Aufmaß, CNC-Kenntnisse und -Programmierung, Entwurf, Holzkunde, Kundenberatung und -betreuung, Kunstschlößerei, Montage und Qualitätsprüfung und -sicherung.

## Auch im Freien

Tischler arbeiten gelegentlich auch unter freiem Himmel und sind Regen, Kälte, sommerlicher Hitze und Zugluft ausgesetzt. Staub, Maschinenlärm und der Geruch von Lacken und Lösungsmitteln sind ebenso Arbeitsalltag eines Tischlers. In Werkstätten sind vielfältige Arbeiten zu erledigen, bei denen nicht nur Muskelkraft gefragt ist, sondern auch Sorgfalt und Konzentration.

Je nach Lehrjahr und Ausbildungsbetrieb beträgt das Monatsgehalt eines Azubis zwischen 300 bis 615 Euro. Nach der Ausbildung müssen sich die Fachkräfte entscheiden, worauf sie sich spezialisieren möchten. Zur Wahl stehen Messtischbau und Fassadenverkleidung, Küchenmontage und die Herstellung von Spiel- und Sportgeräten.



## RTL filmt Kutschfahrt

Willstätt. Aufnahmen zur RTL-Sendung »Helfer mit Herz« hat ein Kamerateam gestern in Willstätt gemacht. Der Vater der Familie Hawerland aus Zimmern (Neckar-Odenwaldkreis) liegt im Wachkoma. Während Mutter und die zwei pferdebegeisterten Töchter im Kaiserhof in Legelshurst eine Woche Urlaub machen, bauen Helfer mit Herz ihr Haus um. Als Kameramotiv fuhr die Familie mit einer Kutsche von Carmen und Jürgen Fritsch (Appenweier) durch das Fachwerkdorf. Foto: Günter Ferber

## »Tischlern macht auf alle Fälle Spaß«

Was Simon Göpper im elterlichen Betrieb in Eckartsweier alles lernt / Serie der KEHLER ZEITUNG zu Ausbildungsberufen

Heute erfreut er sich großer Beliebtheit und ist doch einer der ältesten Handwerksberufe – der Tischler. Der Tischlereibetrieb Göpper in Eckartsweier bietet für die Serie der Kehler Zeitung über beliebte Ausbildungsberufe einen Einblick in den Arbeitsalltag

VON ZORIKA GAETA

Willstätt-Eckartsweier. In den vergangenen 17 Jahren hat die Firma zwölf Tischler ausgebildet, von denen die meisten auch heute noch dort arbeiten. Auszubildender im dritten und letzten Ausbildungsjahr ist der Sprössling der Inhabersfamilie Simon Göpper. Gemeinsam mit seiner Mutter Elke Göpper, die für das Büro zuständig ist, erklärt er, worauf es bei diesem Beruf ankommt. »In den drei Jahren durchläuft man hier einmal alle Aufgabenbereiche«, sagt er, »vom Fenster- und Türenbau über die Furnierverarbeitung, den Holzmöbelbau, Innenausbau bis hin zur Maschinenführung.« Und das ist nur ein oberflächlicher Einblick.

Wichtig für die Arbeit als Tischler ist, dass man kein

Problem mit Maschinenlärm, Staub und dem Geruch von Lacken hat, diese gehören ebenso zum Alltag eines Tischlers wie das Tischlern selbst. Die Ausbildung ist dual gegliedert. Sie beinhaltet nicht nur die praktische Arbeit im Ausbildungsbetrieb, sondern auch den theoretischen Unterricht an einer Berufsfachschule.

## Schule in Offenburg

Die nächste in der Umgebung ist die Gewerbliche Schule Offenburg. Pflichtprogramm für jeden Tischlerlehrling ist die Teilnahme an mehreren Kursen an einer überbetrieblichen Ausbildungsstelle. Dort lernen die Azubis den Umgang mit Präzisionsmaschinen, die nicht jeder Ausbildungsbetrieb in seiner Halle stehen hat. »Ohne die Teilnahme an diesen Schulungen geht hier keiner an eine Maschine«, stellt Betriebsleiter Manfred Göpper klar.

Was die Bewerbung angeht, zählt in erster Linie eines: »Ein gutes Zeugnis«, erklärt Elke Göpper. »Ob Hauptschule, Realschule oder Gymnasium ist uns gleich. Hauptsache, die Noten stimmen.« Ein Praktikum ist natürlich vorteilhaft, um die Bewerber auch nach ihren sozialen Kompetenzen auswählen zu können.



An der großen Kreissäge schneidet Simon Göpper in seinem Ausbildungsbetrieb in Eckartsweier Bretter für eine Einbauküche maßgenau zurecht. Foto: Zorika Gaeta

Die meisten Bewerber kommen ohnehin durch ein Praktikum in den Betrieb, das im Berufsgrundbildungsjahr vorgesehen ist. Dieses Einstiegsjahr an der Berufsfachschule bildet das erste Ausbildungs-

jahr. Während dieser Zeit müssen sich die Schüler einen Praktikumsbetrieb suchen, in dem sie jede Woche einen Praktikant einlegen können. Im Idealfall vollenden sie ihre Ausbildung dann in diesem Betrieb,

doch sicher ist das nicht. Abgeschlossen wird die Lehre mit der Gesellenprüfung am Ende der drei Lehrjahre. Sie besteht aus einem theoretischen und zwei praktischen Teilen. Bei letzteren muss der Prüfling zunächst einen kleineren Arbeitsauftrag innerhalb eines Tages unter Aufsicht bewältigen. Zum anderen bekommt er eine Aufgabe, die einem Kundenauftrag entspricht. Für die Konzeption und Konstruktion, vom Design bis zur Fertigstellung hat er zwei Wochen Zeit. Der Gesellenbrief bescheinigt die bestandene Prüfung. Doch das soll's nicht gewesen sein.

## Viele Möglichkeiten

Mit dem Abschluss der Tischlerausbildung erhält man viele weitere Möglichkeiten, so kann man die Meisterschule besuchen und den Meisterbrief machen. Man qualifiziert sich mit der Berufsausbildung auch für das Studium an einer Fachhochschule. Nichtsdestotrotz zählt zunächst erst mal eines: Spaß. Denn: »Spaß macht es auf alle Fälle«, meint Simon Göpper, der im Sommer seine Gesellenprüfung ablegt. Und wer weiß, was die Zukunft für ihn bereithält.

BERUFSINFO auf dieser Seite

+++ NUR NOCH 3 TAGE +++

4 KAUFEN 3 BEZAHLEN

davon ausgenommen sind Artikel mit 20%-Anhänger

4 reduzierte Artikel kaufen – aber nur 3 bezahlen: DEN GÜNSTIGSTEN ERHALTEN SIE VON UNS GESCHENKT!

OFFENBURG · MO-MI 9.30–19.00 UHR, DO-FR 9.30–20.00 UHR, SA 9.30–19.00 UHR

MODE BOSCHERT

WWW.MODE-ZINSER.DE